
Einleitung.

I.

Aussichten.

Wenn ich eine ganz vollkommene Weltgeschichte schreiben könnte, so müßte es am Ende derselben ganz klar vor Euren Augen stehen, wie jene rohen Völker des Mittelalters jetzt, im Anfange des neunzehnten Jahrhunderts, auf dem hohen Grade von Verfeinerung stehen können, auf dem wir sie erblicken. Aber stände auch diese Kunst der Darstellung und der ungeheure Umfang von Wissenschaft, welcher zu einer so vollkommenen Geschichte gehörte, in meiner Macht, ich würde dennoch in diesem Buche keinen Gebrauch davon machen. Warum nicht? Weil Ihr von der Verfeinerung Eures eigenen Zeitalters nur noch einen so dunkeln und unvollständigen Begriff habt, daß noch viel Zeit und Fleiß dazu gehören wird, ehe Ihr ganz erfahren werdet, was alles bewundernswürdiges in und um Euch